

## Begrüßungsrede Vernissage Aneli 7.10.2016

Wenn man sich mit **Lebensläufen** beschäftigt, stellt man fest: Manches zeichnet sich schon in der Kindheit ab. **Aneli** erzählt z. B., dass sie schon als Kind fasziniert war von der Malerei und einiges produziert hat, was sie bis heute aufbewahrt.

Sie hat auch schon **früh angefangen zu nähen**, mit 13 (!! ) das erste Kleid genäht – mit der Hand! Ihr **Vater** muss davon beeindruckt gewesen sein, da er ihr anschließend eine Nähmaschine geschenkt hat.

**Nichtsdestotrotz:** Nach der Schule hat sie eine Lehre zur **Schauwerbegestalterin** (Werbung) durchlaufen. Sie hat geheiratet, 2 Kinder bekommen, und dann, mit 27, beschlossen zu studieren: „Industrial Design“ an der Kunsthochschule Kassel. Bei dieser Gelegenheit: **Vorliebe für das Geometrische/Konstruktive** entdeckt.

**Etwas abweichend von ihrem Studium** hat sie anschließend als Innenarchitektin gearbeitet und hat Banken („eingekleidet“) eingerichtet. Irgendwann hat sie angefangen, eigene Mode zu entwerfen und sich der Kunst zu widmen.

**Heute** ist sie ausschließlich als Künstlerin tätig/**Kunst geht in unterschiedliche Richtungen**,

z. B.:

- Zeichnungen
- Karikaturen
- Skulpturen
- Qilts (z. B. „Lonely cry“, der ihre ganz persönliche Handschrift trägt)
- digitale Kunst (in den letzten Jahren vermehrt hinzugekommen)

**Digitale Kunst** bedeutet bei Aneli z. B.:

- mit **geometrischen Formen** ..... Ordnungen zu beschreiben (z. B. „Auf der Straße“), oder ...
- **streng geometrische Formen** durch eine **spielerische, absichtslose** und **intuitive** Bearbeitung in etwas Lebendiges zu transformieren („Hüftschwung“, „Liebevoll“, „Fruchtbar“);
- ihre digitale Kunst erstreckt sich auch auf **Collagen**, wobei sie vielleicht Bildinhalte in **Patchwork** zusammenträgt („Puls der Zeit“) ...
- oder Bilder zunächst **in lauter Einzelteile zerlegt** und die Fragmente dann so wieder zusammensetzt, das daraus etwas Neues entsteht („Grüne Serie“, „Blaugrünes Wunder“)

Ich **kenne Aneli** schon seit Längerem und habe besonders **in den letzten Jahren** einen ganz guten Einblick in ihr Schaffen bekommen. Einige **Entwicklungen** habe ich direkt miterlebt.

- **Eine wichtige Station** in ihrer Entwicklung ist sicherlich die Zeit ihrer **Selbständigkeit** von 2001 – 2010, in der sie ihre eigene Mode kreiert hat,
- **eine andere, schöne Station** ist z. B. auch die **Ausstellung** in der Kunsthalle Messmer in Riegel vor 3 Jahren. Dort hat sie teilgenommen am 3. Internationalen André-Evard-Preis, einem Preis für konstruktiv-geometrische Kunst. Hier war sie mit ihrem „Hüftschwung“ vertreten und – siehe da! – bei der Gelegenheit hat sie gleich mehrere Bilder verkauft.

Ich habe Aneli kennengelernt als einen sehr **authentischen** Menschen, eine **kreative**, ausdrucksstarke Künstlerin, und ich glaube, was uns am stärksten verbindet, ist eben diese **Liebe zum Ausdruck**. Besonders angetan haben es mir daher Werke wie:

1. **Maria mit dem Kinde und einem Granatapfel** (Lorenzo di Credi)/Zitat (italienische Renaissance/Madonna Dreyfus)
  - Im Original: **innige Verbindung** zwischen Maria und dem Kind, einander zugewandt (der Welt entrückt)
  - **Maria** auf diesem Bild scheint wenig heilig
  - Heiligenschein wird **im Prinzip** zu einem Modeaccessoire degradiert (Abwertung oder Richtigstellung?)
  - **kein Blickkontakt** zwischen den beiden: das Kind guckt zum oberen Bildrand, unsere Maria kommuniziert mit uns, dem **Betrachter/der Betrachterin**, der Blick **fragend** oder auffordernd,
  - sie **thront** regelrecht, dabei das Kind noch irgendwie **haltend**, aber nicht bedingungslos mit ihm verbunden
  - Ich denke, fest steht: Hier wird v. a. die **Rolle der Frau** infragegestellt, ihre **traditionelle Position**.
2. Weiteres **Beispiel** für **Collage: Die Wächter**
  - **geometrische** Formen, ausgenommen die Figuren
  - Im Erdgeschoss (von li. nach re.): Papst Innozenz VIII, Johannes Calvin (Reformator), Apostel Paulus, Arthur Schopenhauer (Philosoph)
  - **Männer aus verschiedenen Epochen**, ihre **Gemeinsamkeit** ist, dass sie alle daran mitgewirkt haben, die niedere Stellung der Frau in der Gesellschaft zu manifestieren (teilweise haben sie einen ganz besonderen Umgang mit Frauen gepflegt ...)
  - Oben: die Frau, weggesperrt und unerreichbar wie im Märchen Rapunzel. Ihr Blick ist in die Ferne gerichtet.

### 3. Beispiel: Zeichnung/Collage „Frauen“

Die Frauen in dem Bild sind stellvertretend für all die Frauen, die seit Alters her die Gesellschaft zusammenhalten. Sie bilden eine Gemeinschaft, erwachsen förmlich aus dem Erdboden, sind ein Teil von ihm. Dies könnte als eine **Rückbesinnung auf die alte Mutter Erde** verstanden werden, bzw. auf die **Erdgöttin** aus frühhistorischen/prächristlichen Zeiten.

**Sie sehen:** Das **Thema „Frauen“ ist ein roter Faden**, der sich durch Anelis Werke zieht. Es geht aber auch um Glaube, Hoffnung („Irgendwo brennt immer Licht“, „Fruchtbar“) und Liebe („Liebesblüte“, „Liebevoll“), wobei sie sich dem Thema „Glauben“ sehr kritisch nähert („Maria mit dem Kinde und einem Granatapfel“, „Puls der Zeit“).

Ich denke, wir dürfen gespannt sein, was Aneli sich in den kommenden Jahren noch alles einfallen lassen wird. Ich wünsche dabei auf jeden Fall viel Erfolg!

Aber – genießen wir jetzt erst einmal diese Ausstellung!